



Raiffeisen Bank International AG (RBI)



Überblick

- **18,6** Millionen Kund:innen
- **44.980** Mitarbeiter:innen
- **1.506** Geschäftsstellen
- seit **1987** erfolgreich in CEE
- seit **2005** an der Wiener Börse (ATX) notiert

Die RBI betrachtet Österreich, wo sie als eine führende Kommerz und Investmentbank tätig ist, sowie Zentral- und Osteuropa (CEE) als ihren Heimmarkt. 12 Märkte der Region werden durch Tochterbanken abgedeckt, darüber hinaus umfasst die Gruppe zahlreiche andere Finanzdienstleistungsunternehmen beispielsweise in den Bereichen Leasing, Vermögensverwaltung, Factoring und M&A.

Geschäftsfokus

Die RBI bietet österreichischen und internationalen Unternehmen nicht nur ein breites Produktangebot im Corporate und Investment Banking, sondern auch eine nahezu flächendeckende Betreuung in CEE. Über ein engmaschiges Filialnetz werden auch lokale Unternehmen aller Größenordnungen sowie Privatkunden mit hochqualitativen Finanzprodukten versorgt. Zur Unterstützung ihrer Geschäftsaktivitäten unterhält die RBI Repräsentanzen sowie Service-Zweigstellen an ausgewählten asiatischen und westeuropäischen Standorten.

Wichtige Finanzdaten	1-3/2024	2023	2022	2021
Bilanzsumme	€ 203 Mrd.	€ 198 Mrd.	€ 207 Mrd.	€ 192 Mrd.
Ergebnis vor Steuern	€ 952 Mio.	€ 3,5 Mrd.	€ 4,2 Mrd.	€ 1,8 Mrd.
ROE vor Steuern	19,2%	19,8%	26,6%	12,6%
Harte Kernkapitalquote (transitional)	17,3%	17,2%	16,0%	13,1%
Eigenmittelquote (transitional)	21,6%	21,4%	20,2%	17,6%
NPE Ratio	1,9%	1,9%	1,6%	1,6%

Raiffeisen Research erstellt hochwertige Analysen und umfangreiche Publikationen zu Österreich, der Eurozone, CEE sowie kapitalmarktrelevanten Märkten, wie etwa den USA oder China. Das international anerkannte Team besteht aus rund 80 Analysten in Österreich und in den CEE-Tochterbanken der RBI. Nähere Informationen finden Sie unter www.raiffeisenresearch.com

Ratings	langfristig	Ausblick	kurzfristig
Moody's	A1	stabil	P-1
Standard & Poor's	A-	negativ	A-2



Land	Kreditvolumina	Geschäftsstellen
Österreich	€ 38,5 Mrd.	
Albanien	€ 1,1 Mrd.	76
Belarus	€ 0,9 Mrd.	44
Bosnien und Herzegowina	€ 1,5 Mrd.	87
Kosovo	€ 1,0 Mrd.	37
Kroatien	€ 3,5 Mrd.	70
Polen	€ 1,0 Mrd.	1
Rumänien	€ 8,1 Mrd.	283
Russland	€ 5,8 Mrd.	120
Serbien	€ 3,1 Mrd.	108
Slowakei	€ 14,3 Mrd.	141
Tschechien	€ 17,5 Mrd.	128
Ukraine	€ 1,3 Mrd.	321
Ungarn	€ 4,4 Mrd.	67

Die RBI und die Raiffeisen Bankengruppe Österreich

Nach der im März 2017 erfolgten Fusion mit ihrem früheren Mehrheitseigentümer RZB, ist die RBI innerhalb der Raiffeisen Bankengruppe Österreich (RBG) das Zentralinstitut der Raiffeisen Landesbanken sowie sonstiger angeschlossener Kreditinstitute.

Die RBI übernimmt in dieser Funktion wesentliche Serviceaufgaben für ihre direkten Eigentümer, die Raiffeisen Landesbanken, und ist für gemeinsame Lösungen im eigenen Konzern und der RBG verantwortlich. Die RBG selbst ist die größte Bankengruppe Österreichs.

Institutionelle Sicherungssysteme (IPS)

In der RBG sind seit Ende 2014 institutionelle Sicherungssysteme (IPS) etabliert, die die teilnehmenden Institute absichern und bei Bedarf ihre Liquidität und Solvenz sicherstellen. Basis ist die einheitliche und gemeinsame Risikobeobachtung gemäß Artikel 49 CRR. Der Aufbauorganisation der RBG folgend, wurden die IPS in zwei Stufen konzipiert (Bundes- bzw. Landes-IPS). Die RBI ist Mitglied des Bundes-IPS, an dem neben den sieben Raiffeisen Landesbanken, die Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien, die Posojilnica Bank, die Raiffeisen Wohnbaubank sowie die Raiffeisen Bausparkasse teilnehmen.

Raiffeisen Bankengruppe Österreich

- ✓ **1,7 Mio. Mitglieder** (in erster Linie Privatpersonen)
- ✓ **285 Raiffeisenbanken** (plus ca. 1500 Geschäftsstellen)
- ✓ **8 Raiffeisen Landesbanken**
- ✓ **61,2% und Streubesitz 38,8%**



**Das Giebelkreuz –
die Marke der
Raiffeisen Bankengruppe Österreich**

Die beiden gekreuzten Pferdeköpfe im Dachgiebel sollten Haus und Bewohner vor Gefahren schützen und Sicherheit geben. Für die RBG ist das Giebelkreuz ein starkes Markenzeichen mit höchsten Bekanntheits- und Vertrauenswerten und steht für Verlässlichkeit, Nachhaltigkeit und Stabilität.

Stand: 31. März 2024